



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER
– HAUPTVORSTAND –

VERTEILER:

Ortsgruppen DB AG (teilweise per E-Mail)
Listenführer DB AG (teilweise per E-Mail)
Tarifreferenten DB AG (teilweise per E-Mail)
Tarifkommission DB AG (teilweise per E-Mail)

Nachrichtlich:

Hauptvorstand (per E-Mail)
Bezirksgeschäftsstellen (per E-Mail)



Datum und Zeichen: 23. Januar 2009 /TG
Rufnummer: (069) 40 57 09-131
E-Mail: thomas.gelling@gdl.de
Anlage:

Fortsetzung der Tarifverhandlungen der Tarifrunde 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 22. und 23. Januar 2009 haben GDL und Agv-MoVe in Frankfurt am Main die Tarifverhandlungen zur Tarifrunde 2009 mit der Deutschen Bahn AG fortgesetzt.

Eingangs der Tarifverhandlungen erklärte der Arbeitgeber, dass er in Anbetracht der weiteren Themen, wie zum Beispiel Arbeitszeit, Zulagen und Entgeltsystem kein verbessertes Angebot zur Entgelterhöhung und deren Laufzeit vorlegen möchte. Der Arbeitgeber möchte zunächst ermessen, welche Belastungen ihm durch die von der GDL geforderten, über die reine Entgelterhöhung hinausgehenden Punkte auferlegt werden.

Die GDL machte deutlich, dass der vom Arbeitgeber in Rede gestellte Inflationsausgleich sich natürlich nicht auf eine Prognose des kommenden Jahres stützen darf, sondern vielmehr den tatsächlichen Kaufkraftverlust des vergangenen Jahres abbilden muss. Dieser betrug nach offiziellen Quellen 2,6 Prozent (Stand 31. Dezember 2008).

Zentrales Thema dieser Verhandlungsrunde waren die Arbeitszeitforderungen der GDL. Eingangs stellte die GDL grundsätzlich klar, dass für sie unterschiedliche Arbeitszeitregelungen in den Transportbereichen nicht in Betracht kommen. Stattdes-

sen muss nach wie vor ein einheitliches, für alle Arbeitnehmer im Geltungsbereich des LfTV gültiges Regelwerk vereinbart werden. Dem hielt der Arbeitgeber entgegen, dass die Ausrichtung der Geschäftsfelder unterschiedlich ist. Er hält deshalb spezifische Arbeitszeitregelungen in den Transportbereichen für erforderlich. Die GDL lehnt es jedoch ab, unternehmerische Entscheidungen des Arbeitgebers zur Grundlage ihrer Tarifpolitik zu machen. Maßstab für die GDL sind und bleiben die sozialen und wirtschaftlichen Bedürfnisse ihrer Mitglieder.

Auch das Ansinnen des Arbeitgebers, tarifvertragliche Regelungen für Betriebsvereinbarungen zu öffnen, kommt für die GDL nicht in Betracht. Sie wird nicht die Aufgaben einer Tarifvertragspartei auf die Betriebsräte verlagern, da die Abwehrmittel der Betriebsräte begrenzt sind. Vielmehr sieht die GDL ihre Aufgabe darin, verbesserte Rahmenbedingungen für ihre Mitglieder zu schaffen und somit auch den Betriebsräten weitere Handlungs- und Mitbestimmungstatbestände zu eröffnen.

Erst kurz vor Ende des zweiten Verhandlungstages vollzog der Arbeitgeber eine erste Bewegung in Sachen verbindlicher Ruhezeitplanung. Er erklärte sich bereit, einen Teil der tarifvertraglich vorgeschriebenen Ruhezeiten über die Dauer einer Jahresfahrplanperiode verbindlich vorzuplanen. Der verbleibende Teil der tarifvertraglich vorgeschriebenen Ruhezeiten soll in einem kürzeren Zeithorizont ebenfalls verbindlich vorgeplant werden. Dem voraus ging jedoch eine umfassende und langwierige Auseinandersetzung zwischen den Tarifvertragsparteien, in deren Verlauf die GDL dem Arbeitgeber die dringende Notwendigkeit einer solchen Ruhezeitplanung erläuterte. Hauptargument der GDL war es dabei, dass sich der Arbeitgeber die benötigte Flexibilität ohne Rücksicht auf die sozialen und familiären Folgen für die Arbeitnehmer herausnahm. Letztendlich konnte zu diesem Thema zwar keine Einigung erzielt werden, jedoch wurde erstmals eine Verhandlungsgrundlage geschaffen. Die GDL wird auf dieser Basis weiter verhandeln.

Obwohl es erstmals zu einer gewissen Annäherung bei einem Arbeitszeitthema kam, ist dieses Ergebnis dennoch höchst unbefriedigend. Faktisch wurden eineinhalb Verhandlungstage benötigt, um den Arbeitgeber zu einem ersten Zugehen auf GDL-Forderungen zu bewegen. Dies ist zum einen äußerst ineffektiv, zum anderen bringt sein Verhalten das gemeinsame Zeitziel 30. Januar 2009 in Gefahr.

Am Rande dieser Verhandlungsrunde einigten sich GDL und Arbeitgeber darauf, das bis heute betriebene Lohndumping bei Lokomotivführern in Zeitarbeit mittels der DB BahnService GmbH zu beenden und einer gemeinsamen Lösung zuzuführen. Über den genauen Inhalt werden wir Sie unterrichten, sobald uns belastbare Informationen vorliegen.

Die Tarifvertragsparteien treten ab dem 27. Januar 2009 zu weiteren Sondierungen zusammen. Die Tarifverhandlungen selbst werden, wie Ihnen bekannt, am 30. Januar 2009 in Frankfurt am Main fortgesetzt.

Mit kollegialen Grüßen
Geschäftsführender Vorstand



Claus Weselsky
- Bundesvorsitzender -